Männergesangverein Concordia Bernbach

1919 — 1954

35 Jahr-Feier

in Bernbach

am Samstag, den 17., Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juli 1954

376

AUGUST ROMOSER

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG
BAUSTOFFHANDLUNG UND SÄGEWERK

HERRENALB
TELEFON 354

empfiehlt sich für die Ausführung von Hoch-,
Tief- und Straßenbauarbeiten

sowie für Lieferung von Baustoffen und
Schnittholz

376

FESTSCHRIFT

für die

35 JAHRFEIER

des

MGV. »Concordia« Bernbach

---

am Samstag, den 17., Sonntag, den 18.
und Montag, den 19. Juli 1954

Zum Geleit

35 Jahre sind es her, da haben sich in unserem schönen Schwarzwalddörfchen ein Häuflein sangesfreudiger Männer zusammengetan, um einen Männergesangverein zu gründen und um damit das deutsche Lied zu hegen und zu pflegen. Seitdem ist schon eine schicksalhafte Zeit über uns und über unseren Verein hinweggegangen.

Nach mancherlei Aussprachen, in welchen das Für und das Wider zu seinem Recht kam, haben wir uns entschlossen, in diesen Tagen das Fest des 35jährigen Bestehens unseres Vereins zu begehen. Mögen diese Festtage ein Markstein in der Geschichte unseres Vereins werden und bleiben.

Die unerschütterliche Liebe zum deutschen Lied, von dem unsere Sängerschar beseelt ist, möge nie erlahmen und unserer Jugend immer den richtigen Weg zeigen getreu nach dem Dichterwort:

„Wo man singt, da laß Dich fröhlich nieder,
böse Menschen haben keine Lieder!"

Das deutsche Lied, das edelste Kulturgut des deutschen Volkes, hat vielen Menschen schon über manches schwere Schicksal hinweggeholfen und manches schwer bedrückte Herz hat sich an ihm schon erbaut und durch dieses wieder neue Lebenskraft gewonnen.

So mögen auch unsere Festtage ein Bekenntnis zum deutschen Lied werden.

Der Männergesangverein „Concordia" und mit ihm die ganze Einwohnerschaft unseres freundlichen Bergdorfes werden bestrebt sein, allen Festgästen aus nah und fern einige frohe und schöne Stunden zu bereiten.

Darum rufe ich allen Sängern und Sangesfreunden aus nah und fern ein herzliches Willkommen in unserem freundlichen Bernbach zu.

A. Gräßle, 1. Vorstand.

326

Singe, wem Gesang gegeben, in dem deutschen Dichterwald, da ist Freude, da ist Leben, wo ein frohes Lied erschallt.

Grußwort

zum 35 jährigen Jubiläum des Gesangvereins „Concordia" Bernbach

Vor 35 Jahren wurden von einer Anzahl sangesfroher und gleichgesinnter Männer der Gesangverein „Concordia" Bernbach aus der Freude am deutschen Lied heraus, gegründet und dieses deutsche Liedgut von diesen Männern bis in die heutige Zeit treulich gepflegt, beseelt von einem seltenen Idealismus.

In diesen Jahren seines Bestehens, in die Krieg und Zusammenbruch mit rauher Hand eingriffen, hat der Verein nicht nur seinen Angehörigen und Freunden, sondern der gesamten Bevölkerung unseres freundlichen Bergdorfes Freude und unvergeßliche Stunden bereitet.

In aufrichtiger Dankbarkeit entbiete ich allen Sängern und Sängerinnen des Gesangvereins „Concordia" zum Fest des 35 jährigen Bestehens meine und die der Gemeindeverwaltung herzlichsten Glückwünsche und heiße alle Sänger und Sangesfreunde aus nah und fern in unserer Gemeinde herzlich willkommen und verbinde damit den Wunsch, daß diese Jubiläumsfeier zu einem machtvollen Bekenntnis zum deutschen Lied werden möge.

Karl Gröner, Bürgermeister.

Emil Kling o.H.G.

- SÄGEWERK UND HOLZHANDLUNG -

Frauenalb/Albtal

Spezialität:

Bauholz nach Liste

sowie Schnittwaren aller Art

60 Jahre M. Ingold

HERRENBEKLEIDUNG

Das Herren-Bekleidungshaus des Albtals

ETTLINGEN

376

Ausschnitte
aus unserer Dorfchronik

Ragende Höhen, von Wäldern umrauscht -
stattlicher Turm, der die Fernen zeigt -
lieblicher Auen, grünwogendes Meer -
breiter Gefilde reich segnende Frucht -
murmelnde Quellen in heimlichem Tal -
Geläute vom Kirchlein inmitten des Dorfs -
wackere Bürger gut schwäbische Art:
Trauliche Heimat, ich grüße Dich!

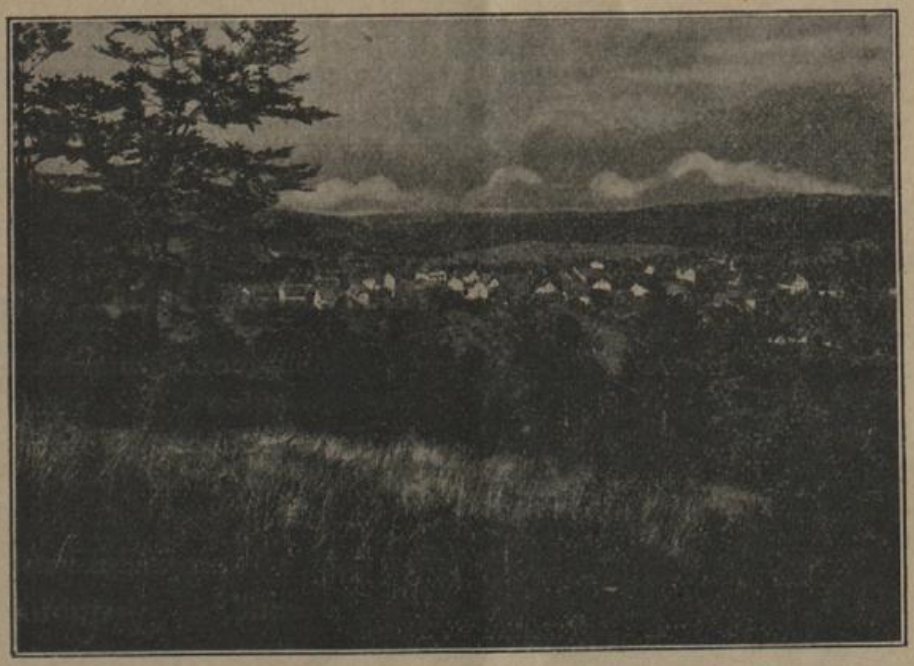
Rudolf Müller

Diesen sinnreichen Vers hat der unvergeßliche Heimatdichter Rudolf Müller, der viele Jahre hindurch in dem benachbarten Gaistal als Lehrer und Erzieher segensreich gewirkt und erst vor wenigen Jahren verstorben ist, unserem Dorfe und der näheren Umgebung gewidmet.

Und diese Worte hat auch der Schreiber unserer Dorfchronik, Heinrich Langenbach, seiner zwei Bände starken Beschreibung vorangestellt, der wir auszugsweise einiges für die Festschrift unseres Gesangvereins entnehmen.

Unser Dorf Bernbach liegt im früheren Oberamt Neuenbürg, im heutigen Landkreis Calw, ist konfessionell eine evangelische Filiale von Herrenalb und liegt in einer Meereshöhe von 505 m. Es ist in seiner Anlage als ein Haufendorf oder Gewanndorf anzusehen. So unregelmäßig sich die Siedlung auf den ersten Blick ausnimmt, so ist ihre Anlage doch nach ganz bestimmten festen Siedlungsgesetzen gebaut. In einer solchen Dorfanlage, in welcher sich die kleine Kirche oder Kapelle, die Dorflinde, der Dorfplatz in unverrückbarem Mittelpunkt befinden, spiegelt sich zugleich bäuerlicher Gestaltungswille und bodengebundener Schönheitssinn aus, jedem noch so kleinen Bauwerk.

Das Wort Weiler bedarf hier noch einer besonderen Erklärung, weil das Dorf Bernbach neben dem Hauptort noch die Weiler Moosbronn und Alter Hof auf der Markung hat. Schließlich sei auch der Weiler Hardtscheuer, die Niederlassung der Pottaschesieder, erwähnt.
Bernbach liegt nahe der alten Landesgrenze Württemberg-Baden am nördlichen Ausläufer des Schwarzwaldes, der hier mit dem Mauzenstein, der 758 m ü. d. M. liegt, endet. Unweit davon liegt der Bernstein (692 m) und hier beginnt das rei-



zende Bernbachtal. Nach der Kurstadt Herrenalb besteht die Hauptverbindung des Dorfes, das im Sommer auch von dorther verkehrspolitisch und fremdenwirtschaftlich beschickt und unterstützt wird.
Die Entstehungsgeschichte von Bernbach beginnt mit der Geschichte des benachbarten Dorfes Michelbach, weil Bernbach auf Michelbacher Grund und Boden sich gründete und in seinen Anfängen als Gehöft, später als Weiler ganz mit

326

diesem Gemeindewesen verbunden war. Verwaltungsmäßig gehörte Bernbach in seinen ersten Anfängen, als es noch ein Teil von Michelbach war, zu der sogenannten Rotenfelser Markgenossenschaft. Diese bildete sich gleichzeitig mit der Malscher Markgenossenschaft. Von der Malscher Markgenossenschaft haben wir auf der benachbarten Höhe — in Moosbronn — heute noch die Bezeichnung die Malscher Höfe.
Im ältesten Nachweis von Bernbach ist deutlich aufgezeichnet und im Jahre 1492 niedergeschrieben, daß Bernbach ein Weiler von Michelbach sei und daher die Michelbacher Gemarkung bis zur Alb reiche. Aber schon im Jahre 1219 werden Michelbach und Bernbach in ebersteinischen Urkunden erwähnt. Ums Jahr 1450 wurden die vereinzelten Hofniederlassungen im Wege einer allgemeinen Flurbereinigung zu Dorfgemeinschaften zusammengefaßt. Von diesem Zeitpunkt an haben wir es mit einer Gemeinde Michelbach zu tun, die ihren eigenen Schultheißen und Rechner hatte. Zum gleichen Zeitpunkt scheint wohl auch Bernbach selbständig geworden zu sein. Aus dem Vorgesagten darf gefolgert werden, daß Bernbach 800 Jahre und etwas darüber alt sein muß.

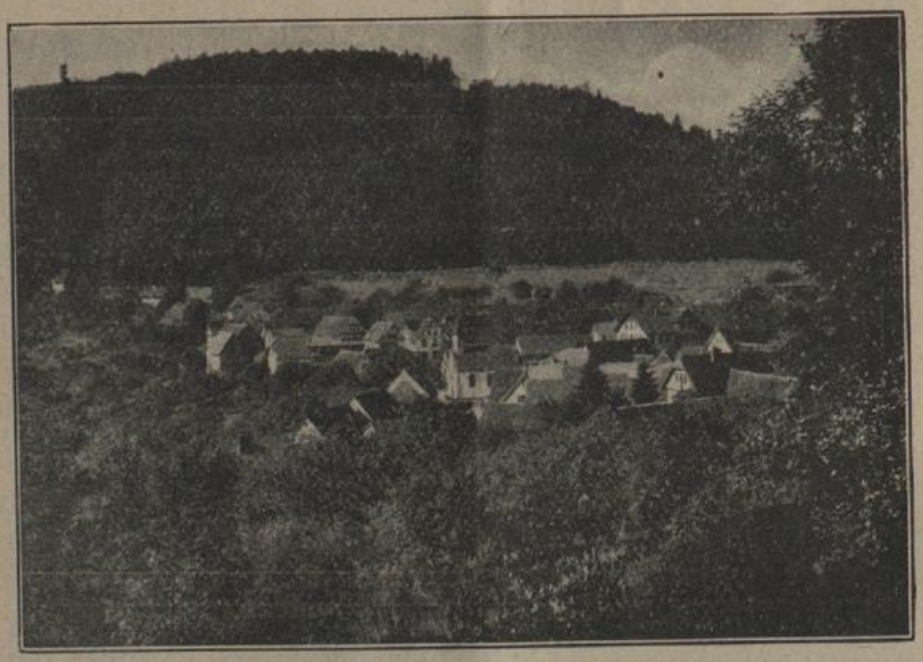
Am 14. September 1839 brannten 15 Wohnhäuser samt Oekonomiegebäude ab. 12 Familien mit insgesamt 67 Seelen wurden damals obdachlos. 671 Einwohner zählte damals das Dorf. Es war die Zeit vor der großen Auswanderungsbewegung, in der Hunderte von Bernbacher ihr Glück über dem großen Teich suchten.

Die Einwohnerzahl betrug im Jahre 1900 noch 472, steigerte sich bis zum Jahre 1920 auf 532, ging zwar bis zum Jahre 1933 wieder auf die Zahl 474 zurück, steigerte sich dann aber erneut bis zum Jahre 1951 auf 520 Einwohner, darunter 32 Neubürger, Flüchtlinge aus den ostzonalen Gebieten.

Im Jahre 1954 bewegt sich die Zahl der Einwohner zwischen 520 und 530.

1896 wurde der Mitbürger Karl Kull zum Schultheiß der

Gemeinde Bernbach gewählt, der diesen Posten bis zum Jahre 1931 pflichtgetreu versah. Nachdem vom Jahre 1931 bis 1933 zwei Verwaltungspraktikanten dieses Amt aushilfsweise verwalteten, trat am 11. März 1934 Bürgermeister Karl Gröner ins Amt, dem die Gemeinde wertvolle Neueinrichtungen auf allen Gebieten verdankt. So wurde z. B. noch im Jahre 1934 das Fassungsvermögen des Wasserhochbehälters von 60 cbm auf 180 cbm vergrössert. Aus der Reihe der weiteren in den letzten 20 Jahren von der Gemeinde noch ge-



schaffenen Neueinrichtungen sind noch besonders zu erwähnen die Erschließung von Baugelände im Hardtkopf und in der Hecke, Erbreiterung und Neuanlegung der Ortswegen daselbst, Erbreiterung der Straßen innerhalb des Orts, Kanalisierung und Kandelpflasterungen, Beteiligung an den Kosten der Teerung der Ortsdurchfahrten Bernbach-Moosbronn, Erstellung einer neuzeitlichen Autohalle für Postomnibusse, Errichtung eines Feuerlöschteiches und die Erstellung einer Dreschhalle. Auch die beiden Weltkriege wie überhaupt alle Kriege der

376

vergangenen Jahrhunderte sind auch an unserer Gemeinde nicht spurlos vorübergegangen. Im Krieg 1914—1918 starben nicht weniger als 29 tapfere Männer von Bernbach und Moosbronn den Heldentod und auch der Krieg von 1939 bis 1945 hat nicht weniger schmerzliche Lücken in unserem Dorf hinterlassen. 18 Gefallene und noch weitere 9 Vermißte stehen auf der Ehrentafel, weiter sind weitere 4 brave Einwohner unserer Gemeinde beim Feindeinmarsch im April 1945 ums Leben gekommen. Ihr Tod ist uns Verpflichtung.
Die Höhenlage unserer Gemeinde, die von gesunden Waldungen umstanden ist, die Nähe zu Herrenalb als dem weltbekannten Kur- und Badeort und nicht zuletzt die gut eingerichteten Gaststätten- und Fremdenheime im Ort selbst haben Bernbach seit langem schon als Sommerfrische weit im Lande draußen bekannt und beliebt gemacht. 510 m über dem Meere gründet den Ruf als Höhenkurort. Als gemütliches Schwarzwalddorf hat es seine Eigenart bewahrt. Seine Wälder spenden die im heißen Sommer notwendige Abkühlung, Spazierwege und gute Autozufahrtsstraßen erschließen dem Fremden die Gegend.

Diese Ausschnitte aus unserer Dorfchronik, die nur einen ganz kleinen Teil der umfangreichen und gewiß schwierigen Arbeit unseres Chronisten Heinrich Langenbach, darstellen, der hierzu bestimmt viel Liebe aufgewendet hat, wollen wir mit des Dichters Worten beschließen:

„O Land zuerst mir Wiege
darin ich aufwuchs groß,
gib daß zuletzt ich liege
bedeckt von deinem Moos.
Im Rauschen Deiner Föhren
ruf ich's vom Berge weit,
Mein Herz soll dir gehören
in alle Ewigkeit."

Max Pfeifer

Maler-, Anstreicher- und Tapezier-Geschäft

BERNBACH Kr. Calw

GASTHAUS z. *„Löwen"*

BERNBACH - Martin Schiebenes

empfiehlt den Gästen seine anerkannte gute Küche und gepflegte Getränke

KARL KRÄMER

Motor- u. Fahrräder - Nähmaschinen - Reparaturen

Gaggenau-Ottenau

Telefon Gaggenau 458

376

Aus der Vereinschronik

Fünfunddreißig Jahre ist zwar kein hohes Alter, gemessen an der Lebenserwartung eines Menschen. Ueberschaut man aber diese Jahre im Leben eines Vereins, dann erscheinen sie uns doppelt lang. So reich sind sie an Mühe und Arbeit, Freude und Schmerz, an Erfolgen und Mißerfolgen, daß es berechtigt erscheint, für ihn eine Ehrenrunde einzulegen.

Am 12. 10. 1919 fanden sich sangesfrohe Männer in der „Blume" zusammen, um unseren Männergesangverein ins Leben zu rufen. Das war eine Tat von hohem Idealismus, denn Deutschland stand mitten im Zusammenbruch nach dem ersten Weltkrieg. Die genaue Zahl der Gründer läßt sich nicht mehr feststellen. Aber 24 von ihnen stehen noch heute in unseren Reihen. Es ist eine Ehrenpflicht, sie auf einem besonderen Blatt zu nennen.

1. Vorstand war Johann Sieb und Dirigent Hauptlehrer Robert Schmid von hier. Es standen ihnen zur Seite: August Pfeifer, 2. Vorstand, August Kull, Maler, Kassier und August Gräßle, Schriftführer.

Erstaunlich hoch war die Zahl der Mitglieder. Von anfangs 42 aktiven und 2 passiven Mitgliedern stieg sie 1922 auf etwa 71 und hat diesen Stand im Jubiläumsjahr auf 102 erhöht. Bei der Gründung führte der Gesangverein den Namen „Liederkranz". Wie es zur Taufe auf „Concordia" kam, ist eine seltsame Geschichte. In Schöllbronn hatten sich die beiden Gesangvereine zusammengeschlossen. Dadurch war die Fahne des Männergesangvereins „Concordia" Schöllbronn 1872 - 1908 verwaist. Sie wurde von unserem Verein für 1000.- Mark nebst Fahnenkasten erworben. Am 18. November 1920 machten sich August Gräßle, Fritz Kull und August Zimmermann auf den Weg, sie zu holen. Das Fahnentuch unter dem Kittel, bei Nacht und Nebel, Regen und Wind kehrten sie heim, wie Diebe, die unrechtes Gut verbergen wollten. Die Frage war nun, welchen Namen die Fahne künftig tragen sollte. Man einigte sich schließlich dahin, den Namen „Concordia" stehen zu lassen und Schöllbronn 1872-1908 durch Bernbach 1919 zu ersetzen. Das Umsticken wurde von der Firma Elise Winkler, Karlsruhe besorgt. Seit dieser Zeit trägt unser Gesangverein mit Stolz diesen Namen und ist als solcher am 26. 4. 1926 in

das Vereinsregister beim Amtsgericht Neuenbürg eingetragen. Damit hat er alle Rechte einer juristischen Person erworben.

Die Fahnenweihe fand am 3. 7. 1921 statt. 24 auswärtige Vereine nahmen daran teil. Es war ein eindrucksvolles Fest. Hier mag ein wohl seltener Fall in der Vereinsgeschichte erwähnt werden: Der damalige Fahnenträger Friedrich Zimmermann hält unsere Fahne noch heute in seinen treuen Händen. In der Generalversammlung am 29. 1. 1922 wird Johann Sieb wieder zum 1. Vorstand gewählt, legt aber sein Amt im August 1922 nieder, weil er nach Amerika auswandert. An seine Stelle tritt August Zimmermann, Schlosser. In den Jahren 1920—1922 beteiligte sich der Verein an den Gesangsfesten in Neuenbürg und Neusatz. Das Jahr 1923 ist durch eine rasende Geldentwertung gekennzeichnet. Fast jedes Protokoll spricht von der Erhöhung des Mitgliederbeitrages und der Dirigentenentlohnung. Ab 1. 3. 1923 bekommt der Dirigent 1000.— Mark pro Uebungsstunde; ab 1. 6. 1923 bereits 3000 — Mark und am 30. 9. 1923 die sagenhafte Summe von 70 Millionen. Ab 1. 10. 1923 wird der Mitgliedsbeitrag auf monatlich 400 Mill. Mark festgesetzt. Die Einnahmen des Vereins belaufen sich in diesem Jahr auf 8 Billionen, die Ausgaben auf 11 Billionen Mark. Das ist eine Zahl mit 12 Nullen. Der Kassier August Pfeifer, Sattler, war wirklich nicht zu beneiden.

Aufatmend liest man im Protokoll vom 5. 1. 1924, daß der Mitgliedsbeitrag auf 10 Goldpfennig festgesetzt wird und der Dirigent 1 Goldmark pro Uebungsstunde bekommen soll.

Nun beginnt der Verein seine volle Kraft zu entfalten. Mit durchschnittlich 48 Sängern tritt er zum Gesangswettstreit an. Am 27. 4. 24 in Herrenalb, am 1. 6. 24 in Spessart, am 13. 7. 24 in Ottenau, am 24. 5. 25 in Reichenbach, am 28. 6. 25 in Langenalb, am 13. 9. 25 in Herrenalb, am 11. 7. 26 in Pfinzweiler, am 13. 7. 27 in Loffenau und am 5. 7. 30 in Conweiler. Aus jedem Wettstreit bringt er einen Pokal, eine Medaille oder eine Ehrenurkunde heim. Dann tritt eine Pause von 5 Jahren ein, vermutlich, weil an die Opferbereitschaft der Sänger zu große Anforderungen gestellt wurden und eine immer stärker anwachsende Arbeitslosigkeit jede Beweglichkeit hemmte. Auch eine sogenannte Ausflugskasse, verwaltet von Fritz Kull, Schneider, konnte das Uebel nicht abhelfen.

Die Anschaffung eines Klaviers brachten dem Verein weitere Sorgen. Das alte Tafelklavier aus dem Jahre 1922 erfüllte seinen Dienst nicht mehr. Ein neues wurde im Jahre 1925 von der Fa. A. Pfeifer Stuttgart für 1114.— Mark gekauft. Die Bezahlung erfolgte in der Weise, daß jedes Mitglied einen

376

zinslosen Betrag von 5, 10 oder 15 Mark in die Kasse zahlte, der ihm später zurückerstattet werden sollte. Noch im Jahre 1929 bestand eine Klavierschuld von 269.— Mark. Sie wurde dadurch gelöscht, daß eine Anzahl Mitglieder auf eine Rückzahlung verzichtete. Ein schöner Beweis von Solidarität.

Am 2. 11. 1924 wurde der damalige Schultheiß Karl Kull zum Ehrenmitglied ernannt. Vom 3. 1. 1925 bis 6. 11. 1948, also 23 Jahre lang, hat Eugen Sieb, Postbote, die Geschichte des Vereins geschrieben, und vom gleichen Tage an und dann noch 14 Jahre verwaltete Karl Lutzi die Noten des Vereins.

Bis zum Oktober 1932 hat Herr Oberlehrer Schmid unseren Männerchor geleitet, von Erfolg zu Erfolg, über gute und schlechte Zeiten. Sein Name wird immer in goldenen Buchstaben in die Vereinsgeschichte eingetragen werden. Bei seinem Wegzug wurde ihm die hohe Auszeichnung eines Ehrendirigenten verliehen.

Nach einem kurzen Zwischenspiel durch Hauptlehrer Mannschreck wurde Karl Reister aus Weiler als Dirigent gewonnen, der heute wieder den Dirigentenstab in Händen hält. Vom 26. 4. 1927 bis 3. 5. 1931 und dann wieder von 1933 bis 1936 stand August Gröner, Gipser, an der Spitze des Vereins und Reinhold Zimmermann verwaltete 6 Jahre lang die Vereinskasse, die ihm Wilhelm Gröner am 10. 9. 1933 abnahm und bis jetzt gewissenhaft führte. Als 1936 Eugen Pfeifer, Bäcker, zum 1. Vorstand gewählt wurde, zeigten sich bereits die ersten Wolken am politischen Himmel, die sich 3 Jahre später in den 2. Weltkrieg entluden. Gleich am Anfang des Krieges zogen 16 Sangesbrüder ins Feld - 11 kehrten nicht mehr heim. Zu ihrem Gedächtnis sangen wir ihnen ein Abschiedslied. Ihr Tod wird uns immer eine heilige Verpflichtung sein.

Was bewegte die 53 Männer, die, von Bürgermeister Karl Gröner gerufen, am 6 November 1948 zusammenkamen, um die Neugründung unseres Männergesangvereins „Concordia" vorzunehmen? Sicherlich der Gedanke, daß im deutschen Lied ein so hoher Wert liegt, der niemals untergehen darf. Und daß Bernbach ohne seinen Gesangverein gar nicht zu denken ist. So wurde unter dem neuen Dirigenten Herrn Albert Heck aus Moosbronn am 3 März 1948 die erste Singstunde abgehalten. Die beiden 1. Vorstände, Oskar Anselm und August Faas, bemühten sich nacheinander, dem Verein einen kraftvollen Auftrieb zu geben.

Nun war es an der Zeit, der alten verdienten Sänger zu gedenken. Anläßlich seines 30jährigen Bestehens wurden 20 aktive Mitglieder mit dem silbernen Sängerring und 23

passive Mitglieder mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet und am 18. April 1953 in einem Konzert im „Bären“ an 16 aktive Sänger die goldene Sängernadel überreicht. In Anbetracht der großen Verdienste um die Leitung des Vereins wurde Eugen Pfeifer, Blumenwirt, zum Ehrenvorstand ernannt.

Besonders zu erwähnen ist, daß unser Verein durch die Angliederung des Frauenchors eine wesentliche Verstärkung erfahren hat.

So hoffen wir nun heute zuversichtlich, daß der Männergesangverein „Concordia“ Bernbach unter der bewährten Stabführung seines Dirigenten Karl Reister einer neuen Blüte entgegengeht, alle Sänger erinnernd an unsern Wahlspruch:

Jugendfrisch, harmonisch rein
Sollen Lied und Sänger sein.

Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.)
Fotos: Foto-Stadelmann Neuenbürg (Württ.)

376

Männergesangverein „Concordia" Bernbach

Gefallen sind:

Faas, Eugen
Knöller, Wilhelm
Kull, August
Kull, Ernst
Kull, Otto
Pfeifer, Matthäus
Sieb, Wilhelm
Thoma, August
Zimmermann, Otto

Vermißt sind:

Pfeifer, August
Zimmermann, Artur

Verstorben sind:

Gräßle, Arnold
Hädinger, Otto
Kubon Friedrich
Kubon Josef
Kull, Karl
Kull, Matthäus
Kull, Otto
Lutz, Otto
Pfeifer, Eugen
Pfeifer, Otto
Wildemann, August
Wildemann, Karl
Zimmermann, Karl

Ehre ihrem Andenken!

Ich liefere u. a.

Emaillelacke in allen Tönungen

Bleiweiß
Zinkweiß
Zinkoxyd
wetterbeständig

Leinölfirnis

Trockenfarben für alle Verwendungszwecke

Holzschutzmittel

Bürsten, Pinsel

Für LKW und PKW-Besitzer

Kunstharz-Emaillen
Nitro-Emaillen
in allen Tönungen

Eugen Buchter

Lack-, Farben- u. Ölgroßhandlung

NEUENBURG/WÜRTT.

FERNSPRECHER NR. 246

Zuverlässig
und
Leistungfähig

Adler-, Torpedo-, Voss-
Schreibmaschinen
Buchungsmaschinen
Diktiergeräte
Vervielfältigungsmaschinen
Schreib- und Zeichenartikel

*

Neuzeitl. Druckausstattung für Industrie, Handel und Gewerbe

Prospekte Kataloge ein- und mehrfarbig
Durchschreibeblocks
Werbeplakate
Formulare

Fritz Müller

- HAUS FÜR BÜROBEDARF -

NEUENBURG/WÜRTT.

Fernruf Nr. 333 - Marktstraße 4

376

Die Vereinsführung

während des 35 jährigen Jubiläums

Festpräsidium

Festpräsident: Karl Gröner, Bürgermeister
Ehrenvorstand: Eugen Pfeifer, Blumenwirt
Ehrendirigent: Robert Schmid, Hauptl., Mühlacker
Festdirigent: Karl Reister, Chormeister, Weiler

Verwaltung des Vereins

1. Vorstand: August Gräßle, Wagner
2. Vorstand: Max Pfeifer, Maler
Schriftführer: Walter Stein, Lehrer
Kassenwart: Wilhelm Gröner, Holzhauer
Notenwart: Eugen Pfeifer (jung), Bäcker

Vereinsausschußmitglieder

Fritz Kull, Otto Hädinger, Artur Kull, Paul Kull

Festausschußmitglieder

Matthäus Pfeifer, Eugen Pfeifer, Wagner, Julius Riegler, Eugen Kull, Fritz Hädinger, Eugen Kull, Glaser, Walter Wildemann, Heinz Gröner

Festdamen und Festdamenführer

Ilse Faas, Ruth Pfeifer, Marie Kull, Johanna Kull, Lotte Gröner, Anna Kull, Mathilde Gröner, Gisela Kull, Frieda Zimmermann, Anna Bitz, Luise Roh, Lore Kull, Eugen Kull und Edgar Zimmermann

Namen der Gründer

August Gräßle, Wagner
Gottlob Geckle, Holzhauer
Karl Gröner, Bürgermeister
August Gröner, Gipser
August Gröner, Maler
August Gröner, Schuhmacher
Otto Gröner, Maurer
Wilhelm Gröner, Straßenwart
Wilhelm Gröner, Holzhauer
August Kull, Maler
Christian Kull, Schmied
Fritz Kull, Schneider
Friedrich Kull, Milchfahrer
Wilhelm Kull, Gipser
Karl Lutzi, Schmied
August Pfeifer, Sattler
Jakob Pfeifer, Maurer
Matthäus Pfeifer, Feldschütz
Martin Schiebenes, Löwenwirt
Eugen Sieb, Postbote
August Zimmermann, Schlosser
Friedrich Zimmermann, Holzhauer
Reinhold Zimmermann, Holzhauer
Wilhelm Zimmermann, Bäcker

Aktive Mitglieder

Männerchor

1. Tenor:

August Zimmerman
Friedrich Zimmermann
August Gräßle
Wilhelm Bitz
Artur Kull
Kurt Gröner
Otto Hädinger
Karl Pfeifer
Richard Pfeifer
Albert Thoma
August Wildemann
August Zimmermann

2. Tenor:

Karl Lutzi
Karl Gröner
Walter Stein
Otto Gröner
Edgar Zimmermann
Wilhelm Bitz
Artur Gröner

1. Baß:

Reinhold Zimmermann
Otto Kull
Eugen Kull
Karl Zimmermann
Karl Gröner
August Gröner
Ernst Pfeifer
Fritz Hädinger
Gottlob Bitz
Ernst Kull
Erwin Wildemann

2. Baß:

August Kull
August Pfeifer
Wilhelm Gröner
Eugen Pfeifer
Max Pfeifer
Paul Kull
Wilhelm Treiber
Eugen Kull
Eugen Pfeifer jun.
Rolf Sieb

Frauenchor

Sopran

Luise Lutzi
Karoline Kull
Schwester Carola
Lore Kull
Anna Kull
Mathilde Gröner
Paula Zimmermann
Marie Kull 28
Marie Kull 31
Anna Bitz
Gertrud Kull
Frieda Zimmermann
Hannelore Sieb
Lisel Dufour
Gisela Kull
Luise Roh
Emma Pfeifer
Irmgard Kull

376

Alt

Ilse Faas
Marie Gröner
Ruth Bitz
Christa Zimmermann
Erika Pfeifer 27
Erika Pfeifer

Annelise Kull
Dora Bitz
Helene Pfeifer
Irma Streeb
Ruth Pfeifer
Lotte Gröner

Johanna Kull
Lilli Gröner
Elfriede Kull
Klara Sieb
Irene Sieb
Erna Pfeifer

Passive Mitglieder

Oskar Anselm
Wilhelm Bastian
Friedrich Besch
Karl Bitz
Matthäus Bitz
Alois Brell, Rev.-Förster
Hermann Dizenta, Herrenalb
August Faas
Hermann Förstner, Herrenalb
Wilhelm Frank
Gottlob Geckle, Moosbronn
Arnold Gräßle, Herrenalb
Karl Gräßle
Richard Gräßle, Moosbronn
August Gröner, Gipser
August Gröner, Schuhmacher
August Gröner, Maler
Ernst Gröner
Heinz Gröner
Otto Gröner, Maurer
Otto Gröner, Gipser
Wilhelm Gröner, Straßenwart
Albert Heck, Moosbronn
Walter Kaspar
Georg Kiefer, Moosbronn
Emil Kling, Frauenalb
Leo Knörr
Bernhard Kratz
August Kull
Christian Kull
Eugen Kull, Wagner
Eugen Kull, Uhrmacher
Friedrich Kull
Fritz Kull
Gerhard Kull
Heinrich Kull
Johann Kull
Josef Kull
Oskar Kull
Werner Kull
Willi Kull
Wilhelm Kull
Paul Kübler, Herrenalb
Wilhelm Lörcher, Herrenalb
Otto Lutz
Albert Meyer
Hermine Meyer, Michelbach
Oskar Mönch, Herrenalb
Ernst Pfeifer, Kraftfahrer
Ernst Pfeifer, Rotensol
Eugen Pfeifer, Wagner
Jakob Pfeifer
Kurt Pfeifer, Herrenalb
Matthäus Pfeifer
Otto Pfeifer, Säger
Otto Pfeifer, Wagner
Julius Riegler, Rev.-Förster
Erwin Rothfuß
Willi Rutschmann
August Sieb, Säger
August Sieb, Kaufmann
August Sieb, jung
Eugen Sieb
Hermann Sieb
Martin Schiebenes
Karl Wein, Herrenalb
Hermann Wildemann
Karl Wildemann
Walter Wildemann
Helmut Zimmermann
Karl Zimmermann, Moosbronn
Wilhelm Zimmermann

Festbankett

am Samstag den 17. Juli 1954, 20.30 Uhr, im Festzelt

Ausführende:

Musikkapelle „Harmonie" Burbach, Leitung Martini, MGV. „Freundschaft" Conweiler, „Liederkranz" Ellmendingen, „Eintracht" Eisingen, der Männer-, Frauen- und Gemischte Chor des Jubelvereins. - Gesamtleitung: Carl Reister.

VORTRAGS-FOLGE:

I. Teil

1. Musikkapelle: Gesang aus dem 16. Jahrhundert von Pälästrina
2. Gemischter Chor: Im Abendrot Schubert Christ
3. Prolog, gesprochen von Frl. Ilse Faas
4. Begrüßung durch Vorstand A. Gräßle
5. Frauenchor: a) Festliches Lied v. Hermann Erpf
   b) Guten Abend v. Th. Otto
6. Festansprache von Bürgermeister Karl Gröner
7. Männerchor: Heilig Heimatland v. J. Weiß
8. Ehrungen
9. Gemischter Chor: Saatgebet v. Fr. Dahlke
10. Musikkapelle: Feodora, Ouvertüre v. Tschaikowsky

II. Teil

11. Gesangverein „Freundschaft" Conweiler
    a) Unterm Kirschbaum v. E. Störkle
    b) Deutscher Wald nun Lebewohl v. J. Werth
12. Gesangverein „Eintracht" Eisingen
    a) Sehnsucht nach dem Rhein v. H. Sonnet
    b) Hochamt im Walde v, J. Werth
13. Gesangverein „Liederkranz" Ellmendingen
    a) Psalm der Arbeit v. K. Lissmann
    b) Trutzlied v. W. Sendt

376

14. Musikkapelle: Meine Königin, Ouvertüre v. E. Stole
15. Vereinte Gesangvereine Conweiler Ellmendingen und Eisingen
   a) Eine Wiese weißer Margueriten v. E. Hauser
   b) Pferde zu vieren traben v. P. Zoll
16. Musikkapelle: Proter Spatzen v. Zander
17. Vereinte Gesangvereine Conweiler und Ellmendingen
   Geschichten aus dem Wiener Wald v. J. Strauß
   (Walzer mit Orchesterbegleitung)
18 Musikkapelle; Fideles Wien v. Komzak

Festprogramm

Samstag den 17. Juli 1954

19.30 Uhr: Gedächtnisfeier am Kriegerdenkmal.

20.00 Uhr: Festbankett im Festzelt.

Sonntag den 18. Juli 1954

8.00 Uhr: Empfang der Festgäste.

Ab 9.00 Uhr: Ehrensingen der gemeldeten Vereine.

11.30 Uhr: Mittagessen.

13.30 Uhr: Festzug durch den Ort. Aufstellung vor dem Festplatz. Anschließend Freundschaftssingen und Konzert.

18.00 Uhr: Ausgabe der Ehrengeschenke. Anschließend Festball.

Montag den 19. Juli 1954

14.00 Uhr: Kinderfest und Volksbelustigung auf dem Festplatz.

Abends: Tanz im Festzelt.

25 JAHRE

DROGEN
FARBEN
FOTO

Kloster-Drogerie Herrenalb

EUGEN PFEIFER

BÄCKEREI - KOLONIALWAREN

Gasthaus z. „Blume"

BERNBACH - Telefon 378

Wer Torten und Kuchen essen will
und anderes Gebäck,
der macht es wie der Leute viel
und geht zum „Franzl-Bäck"

Otto Bitz SCHMIEDEMEISTER
BERNBACH

Landwirtschaftliche Maschinen-Geräte
Tränkebecken-Einrichtungen

376

Reihenfolge der Vereine
die am Ehren- und Freundschaftssingen teilnehmen

1. *Männergesangverein „Liederkranz" Gaistal*
2. *Männergesangverein „Liederkranz" Neusatz*
3. *Gesangverein „Sängerkranz" Rotensol*
4. *Männergesangverein „Einheit" Schielberg*
5. *Gesangverein „Eintracht" Burbach*
6. *Männergesangverein „Liederkranz" Dobel*
7. *Männergesangverein Langenalb*
8. *MGV. „Liederkranz" Herrenalb*
9. *Gesangverein „Sängerbund" Freiolsheim*
10. *Gesangverein „Freundschaft" Völkersbach*
11. *Gesangverein „Einheit" Michelbach*

Vereine, die sich am Festbankett beteiligen

1. *MGV. „Freundschaft" Conweiler*
2. *MGV. „Liederkranz" Ellmendingen*
3. *MGV. „Eintracht" Eisingen*

Erhard Waidner

WEINHANDLUNG

Herrenalb Telefon 382

bietet

gepflegte Weine, Spirituosen etc. zu günstigen Preisen

Holz- u. Kohlenhandlung - Güternahverkehr

⇩

Karl Wildemann Ernst Burckhardt

BERNBACH KULLENMÜHLE

Fremdenpension

— Zimmer mit fließend Wasser —

▼

Bes.: Emilie Wildemann Witwe, Bernbach

376

Männergesangverein „Liederkranz“ Gaistal

Vorstand: Wilhelm Lutz Dirigent: E. Nonnenmacher

Süß' Liebe liebt den Mai

Volkslied Fr. Silcher

1. Ein Bursch und ein Mägdlein flink und schön,
mit heisa und ha, und juchheisa trala!
Die täten durch die Fluren gehn,
zur Maienzeit, der wonnigen Blütezeit,
wann Vögel singen tirlirelirei,
wann Vögel singen tirlirelirei:
süß' Liebe liebt den Mai,
süß' Liebe liebt den Mai.

2. Sie sangen diese Melodei
mit heisa und ha und juchheisa trala!
Wie's Leben nur 'ne Blume sei
zur Maienzeit, der wonnigen Blütezeit,
wann Vögel singen tirlirelirei: . . . . .

3. So nutzt die gegenwärt'ge Zeit
mit heisa und ha und juchheisa trala!
Denn Liebe lacht im Jugendkleid
zur Maienzeit, der wonnigen Blütezeit,
wann Vögel singen tirlirelirei: . . . . .

Heimat

Max Steege Ernst Hansen

1. Rauschen die Quellen im Talesgrund,
blühen auf Wiesen die Blumen bunt,
läuten die Glocken in Stadt und Land,
künden frohlockend sie allesamt:
Heimat, Heimat, ewig liebe Heimat.

2. Leuchtet die Esche korallenrot,
reift auf den Feldern das täglich Brot,
rüsten die Schwalben zum Flug nach Süd,
raunt in dem fallendem Laub ein Lied:
Heimat, Heimat, ewig liebe Heimat.

3. Wehen die Winde aus Nord so kalt,
leuchten die Sterne hoch überm Wald,
zieht durch die winterlich weiße Flur,
schweigend ein stilles Gedenken nur:
Heimat, Heimat, ewig liebe Heimat.

SCHOTTERWERK BIRKENFELD

OTTO VOLLMER

LIEFERT:

Straßenschotter in allen Größen, Maurersand und Teersplitt

W. Seyfarth

TAPETEN-GROSSVERSAND

GERNSBACH / BADEN

376

Männergesangverein „Liederkranz“ Neusatz

Vorstand: Karl Merkle Dirigent: Höll

Fr. P. Kürten **Auf der Lippischen Heide** Kurt Lissmann

1. Von Lippe über die Heide kommt mir ein lustger Wind.
   Will hier kein Glückskraut wachsen, du ja wachsen,
   hoff ich, daß dort sich's find.
2. Brauch ja kein dickes Bündel, ein Blümlein nur am Rocke,
   ju ja Rocke, das überm Herzen blaut.
3. In Lippe, ei! in Lippe, weiß Gott, von wem ich's hab,
   da gibts die schönsten Mädchen, ju ja Mädchen,
   die schönsten auf und ab.
4. Zwei Tore hat das Städtchen, das eine ist bald nah'
   und wirds mir dort gefallen, ju ja gefallen,
   was soll das andere da.
5. Von Lippe über die Heide kommt mir ein lust'ger Wind.
   Will hier kein Glückskraut wachsen, ju ja wachsen,
   hoff' ich, daß dort sich's find, —.

Es löscht das Meer

Fr. Silcher, 1780-1860

1. Es löscht das Meer die Sonne aus,
   kühlendes Mondlicht ist erwacht,
   der goldne Adler läßt sein Haus
   müde dem Silberschwan der Nacht.
   Flüsternd am Kahne glitzt der Brandung Lauf,
   leise der Wind die Seiten rührt,
   die Liebe zieht ihr Segel auf,
   Sehnsucht das Ruder sicher führt.
2. Nun ruh' an meinem Herzen still,
   sicher auf schwanker Wellen Flur,
   ein Schlummerlied dir singen will
   rauschend die wogende Natur.
   Küssend der Welle Nacken streift der Wind,
   Liebchen, so laß die Wange mir,
   und träume, daß dein Schifflein lind,
   dich durch das ganze Leben führt.
3. Wie wiegt sich sanft der leichte Kahn,
   Liebchen, mit deiner süssen Last,
   als Muschel zieht er seine Bahn,
   die einer Perle Kleinod faßt.
   Ach, daß mein Arm die traute Schale wär,
   die dich umschlösse allezeit!
   Mit meinem Ruder spielt das Meer,
   Liebchen, mein Arm ist dir bereit.

GASTHAUS-PENSION

„Rößle"

ROTENSOL bei Herrenalb

Bürgerliche Kleinpension - 15 Betten - Zimmer mit fließend Wasser - Garagen

Karl Zeltmann

— ZIMMERGESCHÄFT und TREPPENBAU —

HERRENALB

Gustav Stängle & Sohn

Autovermietung / Transporte

DOBEL

Fernsprecher Herrenalb 377

376

Gesangverein „Sängerkranz“ Rotensol

Vorstand: Karl Müller Dirigent: Hagenbucher

Unterm Kirschbaum

1. Unterm Kirschbaum in dem Garten auf der kleinen Bank
sitz' ich oft mit meinem Liebchen das ist jung und
gertenschlank, sitz ich oft mit meinem Liebchen, das
ist jung das ist jung, das ist jung und gertenschlank.
2. Blütenblätter rieseln nieder uns auf Brust und Haar,
Vögel zwitschern in den Zweigen
um die Starin wirbt der Star.
Vögel zwitschern in den Zweigen,
um die Starin wirbt der Star um
die Starin wirbt der Star.
3. Dann die Nacht mit leisen Schwingen webt uns sachte ein
Und ich streichle Liebchens Wangen, küß ihr rotes
Mündelein. Und ich streichle Liebchens Wangen, küß'
ihr rotes Mündelein, küß' ihr rosenrotes Mündelein.
4. Und wir halten uns umschlungen finden keine Ruh,
nur die weißen Kirschenblüten schauen unserm Glücke zu,
nur die weißen Kirschenblüten schauen, zu schauen,
zu schauen, ja schauen unserm Glücke zu.

Pferde zu vieren traben

1. Pferde zu vieren traben in dieser schönen Stunde,
Stunde unserer Liebe, o herrliche Mondnacht.
Komm in die Gondel mit mir, komm in die Gondel mit mir,
komm doch Lisetta, komm bald, mein Lieb.
2. Komm ans Fenster, braunes Mädchen, draußen lacht,
so herrlich die Mondnacht.
Mondschein lacht unserer Liebe herrliche Mondnacht.
Komm in die Gondel . . . . .
3. Komm du Schönste aller Schönen, sieh die Stern',
o du meine Liebe.
schön wie die goldnen Sterne, o meine Liebe.
Komm in die Gondel . . . . .
4. Wir lieben zwar den Wein gar sehr, noch mehr die
schönen Frauen beim Glanz der goldnen Sterne,
o herrliche Mondnacht.
Komm in die Gondel . . . . .

Gebrüder Theurer

Sägewerke - Hobelwerke - Holzhandlung - Parkettfabrik und Imprägnieranstalt

HERRENALB
NAGOLD - ALTENSTEIG

LANDMASCHINEN TRAUTZ

Pforzheim-Dillweißenstein
TELEFON PFORZHEIM 8073

Bauernschlepper mit allen Zusatzgeräten - Dreschmaschinen und Strohpressen aller Größen - sowie Mähdrescher - Motorgrasmäher - Einachsschlepper Bindemäher - Kartoffelroder - alle Ernte- und Kulturgeräte - Obstbaumspritzen - Pumpen - Schrotmühlen sowie hydraulische und andere Mostereigeräte und alle übrigen Landmaschinen

Kundendienst - Ersatzteildienst - Fachreparatur

376

Männergesangverein „Einheit“ Schielberg

Vorstand: Brandel Dirigent: Fauser

Ueber die Heide

Hans Peter Kürten Hansjakob Heuken

1. Ueber die Heide kam ein Wind,
suchte wohl hin und her:
„Wo ist das Rös'lein geblieben?
Blüht's diesen Sommer nicht mehr?“

2. Ueber die Heide kam ein Wind,
suchte wohl hin und her:
„Kam auch das Vöglein nicht wieder?
ist es ertrunken im Meer?“

3. Ueber die Heide kam ein Wind,
suchte wohl hin und her:
„Ach, und die glücklichen Liebsten
finden die Wege nicht mehr?“

Hans Beutler

Ernst du Vinage Kurt Lißmann

1. Hans Beutler, der wollt reiten aus,
wollt reiten aus, falala,
da kam des Scherers Michel, des Scherers Michel
geschlichen in sein Haus, falala.

2. Der Scherer hüpft die Trepp' hinan,
die Trepp hinan, falala.
Die Grete hat's ihm angetan,
er will, er will sie karessieren,
der Liebe Lohn empfahn, falala.

3. Hans Beutler merkt's, rennt hinterdrein,
rennt hinterdrein, falala,
und packt den dürren Fant am Bein.
Nie soll, nie soll ein Schnauzenfeger
des Beutlers Eidam sein, falala.

Das Fachgeschäft für

Gardinen, Teppiche, Linoleum, Polstermöbel
Matratzen, Bettfedern, Steppdecken

KNÖLLER
Heimausstattung

ETTLINGEN Leopoldstr. 42 - Telefon 37458

HOTEL u. PENSION

Kühler Brunnen

BAD HERRENALB

Karl Pfeiffer Telefon 302

Otto Gräßle

- Schreinermeister -

Bau-, Möbelwerkstätte
Innenausbau

HERRENALB/Württ. TELEFON NR. 445

376

Gesangverein „Eintracht“ Burbach

Vorstand: Arxmann Dirigent: Tron

Frühlingsglocken

R. Pracht

Eine Drossel singt am Wege
Eine andre nah im Wald
Eine schlug im Stromgehege
Frühlingsglocken läuten bald

Wieder naht des Himmels Stunde
Wo Gesang und Lust erschallt
Mit dem Götterruf im Munde
Frühlingsglocken läuten bald.

Eine Drossel singt am Wege
Eine andre nah im Wald
Eine jauchzt im Goldgehege
Frühlingsglocken läuten bald.

Landsknechtständchen

C. Hirsch Orlando di Lasso (1520-1594)

Mädchen du gnadenreiches, mir armen Knecht genad!
Ein Landsknecht unterm Fenster, ist dir gut Kamerad.
Don don don, diri diri don don don don.
Thust gut auf mich zu hören, wie schön ich singen kann:
So weich so voll Verlangen, wies ziemet dem Galan.
Don don don, diri diri don don don don
O daß ich wär dein Jäger, ich brächt dir von der Jagd
Ein frommes braunes Rehlein, dir gleich liebsüsse Magd
Don don don, diri diri don don don don.
Kann dich mein Sang nicht rühren, schleich ich mich still davon.
Petrarca saß auch durstig, am Quell des Helicon.
Don don don, diri diri don don don don.
Sobald du mich erhörest, hast du mich zahm gemacht:
Kannst streicheln deinen Landsknecht
Ohn Sorg, ohn Sorg bei Tag und Nacht.
Don don don diri diri don don don don
Don don don diri diri don don don don.

Anfertigung von WAGEN
LEITERN usw.

A. Gräßle mech. Wagnerei **Moosbronn**

Ludwig Pfeiffer

Herstellung feinster Limonaden und Tafelwasser

HERRENALB
Telefon 343

Eugen Kull

OBST UND GEMÜSE

ROTENSOL BEI HERRENALB

376

Männergesangverein „Liederkranz“ Dobel

Vorstand: Gustav Ruff Dirigent: Höll

Psalm der Arbeit

Fritz Woike Kurt Lißmann

Rausche, rausche mächtiger Psalm,
brause, brause aus Glut und Qualm.
Singe, singe graue Fabrik,
klinge, klinge starke Musik.
Höre, höre mein Kamerad:
Leben ist Opfer und Kampf und Tat!

Hör' der Räder knirschenden Schrei:
stärkster Wille nur macht uns frei!
Sieh' der Flammen wärmenden Schein:
Keiner auf Erden lebt für sich allein!

Zueinander sind wir gesellt!
Tropfender Schweiß im Angesicht:
Herr des Lebens ist Knecht der Pflicht!
Faust und Stirne ehern gestrafft:
Stärkste Liebe ist stärkste Kraft!

Alles dem Vaterland! Alles dem Vaterland!
Falte, falte die rauhe Hand!
Falte, falte die rauhe Hand!

Reiß uns wieder aus grauem Leid:
Arbeit, Arbeit, du Herz der Zeit:
Arbeit, Arbeit, du Herz der Zeit!

Ein Jäger aus Kurpfalz

Volksweise

1. Ein Jäger aus Kurpfalz, der reitet durch den grünen Wald,
   er schießt das Wildpret her, gleich wie es ihm gefällt.
   Ju ja, ju ja, ja lustig ist die Jägerei
   allhier auf grüner Heid', allhier auf grüner Heid'.
2. Knapp', sattle mir mein Roß und leg' darauf den Mantelsack,
   so reit' ich hin und her als Jäger aus Kurpfalz.
   Ju ja, ju ja . . . . . .
3. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Kuckuck
   Kuckuck schreit,
   er schreit die ganze Nacht allhier auf grüner Heid.
   Ju ja, ju ja . . . . . .

GASTHAUS z. „Lamm" LANGENALB

Besitzer: Gottlieb Ochs

Bekannt für gute Küche und gepflegte Weine
ff Huttenkreuzbier, Großer Saal, geeignet für
Betriebsausflüge u. sonstige Veranstaltungen

Motorrad-Weber

ETTLINGEN
Pforzheimerstr. 1
TELEFON 37778

RASTATT
Bleichstraße Nr. 6
TELEFON 2665

SCHUHHAUS

Staub ETTLINGEN

Badenertorstraße Nr. 8

376

Männergesangverein Langenalb

Vorstand: Rapp Dirigent: Reister

Der Jäger und sein Liebchen

Friedrich Zipp

1. Es jagt ein Jäger wohlgemut,
der trug drei Federn auf seinem Hut.
Hihaheißa, hopsassa, viva valadra!
2. Der Jäger ritt zum Wald hinein,
jagt nach einem wilden Schwein.
Hihaheißa, hopsassa, viva valadra!
3. Und als er war im Tannenwald,
begegnet ihm ein' Jungfrau bald.
Hihaheißa, hopsassa, viva valadra!
4. Gott grüß dich Jungfrau schön und fein
sollst mein Herzallerliebste sein.
Hihaheißa, hopsassa, viva valadra!

Sommerland

G. Feindt Kurt Günth

Es hängt mein Herz am Glanz der weiten Felder,
es fliegt empor zum grünen Kranz der Wälder,
zum blauen Himmel, der darüber thront.
weit überm Gipfel, da die Sonne wohnt!

Wie klein ist alles Herzeleid bemessen,
und alles Maß der Zeit ruht im Vergessen.
Der Erde Schönheit faßt das Menschenherz
und mag es fliegen lehren sonnenwärts!

Metzgerei

Fisch - Geflügelhandlung - Spezialität: Forellen

Wilhelm Pfeiffer

Herrenalb - Ettlingerstr. 36

Ihr Friseur Julius Frey

Damen- und Herren-Salon HERRENALB

führend in Dauerwellen - Lockwell - Färben - Tönen
Blondieren - sämtliche Parfümerien

Alfred Waidner

HERRENALB
Telefon 266

Blumen - Obst - Gemüse

AUTOHAUS MÜLLER

Volkswagen-Vertragswerkstatt

LOFFENAU Ruf 414 Herrenalb

Horex / DKW / Zündapp / NSU / Landmaschinen
Irus / Gutbrod / Fahr / Hummel

376

Männergesangverein „Liederkranz“ Herrenalb

Vorstand: Carl Schweizer Dirigent: Zimmermann

W. v. Goethe **Der Rattenfänger** Kurt Lißmann

1. Ich bin der wohlbekannte Sänger,
der vielgereiste Rattenfänger,
den diese altberühmte Stadt
gewiß besonders nötig hat, tralala.
Und wärens noch so viele
und wären Wiesel mit im Spiele:
von allen säubr' ich diesen Ort,
sie müssen miteinander fort.
2. Dann ist der gutgelaunte Sänger
mitunter auch ein Kinderfänger,
der selbst die wildesten bezwingt,
wenn er die goldnen Märchen singt, tralala.
Und wären noch so trutzig
und wären Mädchen noch so stutzig,
in meine Saiten greif ich ein,
sie müssen alle hinterdrein.
3. Dann ist der vielgewandte Sänger
gelegentlich ein Mädchenfänger;
in keinem Städtchen langt er an,
wo er's nicht mancher angetan.
Tralala, tralala, tralala.

Paul Körber **In einem Wiesental** Franz Philipp

1. In einem Wiesental steht meines Vaters Haus,
von Blumenzier umhegt blickt's hell ins Land hinaus.
Blüht ihm auch nicht am Hang der goldnen Reben Saft,
es reift der Flur entlang jedwedem Freud und Kraft.
O Vaterhaus im Tal, in warmer Liebe Strahl,
dich grüßt mein Herz vieltausendmal.
2. In einem Wiesental weiß ich ein Hüttlein traut,
ein liebes Gärtlein auch mit einer Rosenbraut.
Ich pflanzte sie ins Beet der jungen Liebe ein,
daß mir im Ring der Jahre ward manch Knösplein fein.
O Röselein im Tal, in warmer Liebe Strahl,
dich grüßt mein Herz vieltausendmal.
3. In einem Wiesental ein Kirchhof wartet mein,
dort bettet man zur Ruh die müden Glieder ein.
Schließ ich die Augen einst bei meinem letzten Hauch,
bin ich beim Vaterhaus, bei meinem Rosenstrauch.
O du mein Wiesental, in letzter Liebe Strahl,
dich grüßt mein Herz vieltausendmal.

Metzgerei
Hersteller feiner Fleisch- u. Wurstwaren

Wilhelm Breithaupt

HERRENALB - Filiale Karlsruhe - Telefon 277

GASTHAUS UND PENSION

z. „Grünen Baum"
BERNBACH Ruf Herrenalb 326
Besitzer: OTTO LUTZ, Küchenchef

Neurenoviertes Lokal - Bekannt für gute Küche
Fremdenzimmer mit fl. Wasser - Großer Saal für Vereine
und Touristen - Garage - Kaffee - Kuchen

Für Ausflugsfahrten
Betriebs- u. Schulausflüge

empfehlen wir unseren modernen Reisewagen 42 Sitze

Kull u. Waidner, Herrenalb
OMNIBUSVERKEHR - TELEFON 473

376

Gesangverein „Sängerbund“ Freiolsheim

Vorstand: Wilhelm Huck Dirigent: Götz

Im Abendrot

C. Lappe

O, wie schön ist deine Welt, Vater wenn sie golden strahlet! Wenn dein Glanz herniederfällt und den Staub mit Schimmer malet, wenn das Rot das in der Wolke blinkt in mein stilles Fenster sinkt! Könnt ich klagen könnt ich zagen? irre sein an dir und mir? Nein ich will im Busen tragen deinen Himmel schon allhier. Und dies Herz dies Herz eh; es zusammen bricht trinkt noch Glut und schlürft noch Licht, trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.

Wenn mer sonntags

Lothar Lechner

1. Wenn mer sonntags in die Kirche gehn swar immer aso bleib mer erst emal beim Wirtshaus stehn swar immer aso. Da laß mer manchen guten Tropfen in unsre Kehl hinunterhopfen. Swar immer aso swar immer aso denn wir sind ja gute Kinderlein swar immer aso.
2. Schimpft uns auch der Pfarrer mächtig aus, swar immer aso, bei der Messe schlaf mers wieder aus, swar immer aso. Du lieber Gott machst alleglеiche und führst uns in dein Himmelreiche. Denn mer sind ja gute Kinderlein swar immer aso.
3. Wenn die Orgel sletzte Stückle spielt, swar immer aso alt und jung sich wieder durstig fühlt, swar immer aso. Zum Wirtshaus laufen uns die Beine, der Pfarrer läßt uns kaum alleine. Denn mer sind ja gute Kinderlein swar immer aso.
4. Wenns auf heimzu auch recht wacklig geht, swar immer aso. weiß der Kuckuck, wo der Kopf uns steht, swar immer aso. Daheim empfängt uns die Karline mit einer saurersüße Miene. Na ihr seid mir schöne Kinderlein, swar immer aso.

Gasthaus z. »Strauß«

MOOSBRONN

Das gut bürgerliche Haus am Fuße des Malbergs

Inhaber: Albert Heck

Mitglied des M. G. V. „Concordia" Bernbach

Flaschnerei und Installation

Arnold Gräßle

HERRENALB

Sanitäre Anlagen, Waschtische, Spültische, Klosett- und Bade-Einrichtungen, Herde, Oefen, Waschkessel

Telefon Herrenalb Nr. 221

376

Gesangverein „Freundschaft“ Völkersbach

Vorstand: F. Fritz — Dirigent: Stocker

Sommerreigen

Volkslied — Rudolf Desch

1. Ihr Flöten singt, ihr Geigen,
zum frohen Sommerreigen.
wie Lerchenton und Amselschlag
den ganzen lieben Tag.
Singt hell zum Lobe heut,
der schönen Sommerzeit. Tralala.
2. Ihr Burschen kommt, ihr Frauen,
so lieblich anzuschauen,
mit Kranz' und Blumen wohlgetan
zum Tanz auf grünem Plan.
Vergesset Sorg' und Leid
in dieser Sommerzeit. Tralala.
3. Und kommt der Mond dann leise
auf seiner Himmelsreise,
laßt schweigen Geig' und Flötenschall
und lauscht der Nachtigall.
Die singt von Lust und Freud'
und schöner Sommerzeit. Tralala.

D' Wäldermaid

1. D'Wäldermaid hen dicke Köpf,
tralali, diri dumde,
hinten aber lange Zöpf,
tralali, dumde.
2. Letztigsmol an e Samstig z'Nacht,
tralali, diri dumde,
han e mei Schätzele kibig g'macht,
tralali, dumde.
3. Numme wege me einzge Wort,
tralali, diri dumde,
isch de Holzbock nimme ko,
tralali, dumde.
4. Backe hesch wie Laub un Gras,
tralali, diri dumde,
un derzu e Schnurdernas',
tralali, dumde.
5. So ne Schatz, wie du ein bisch,
tralali, diri dumde,
krätze d'Hühner ab em Mischt, tralali, dumde.

Wenn durstig, dann trink „Libella"

Herrenalber Erfrischungsgetränke

von

Fridolin Kurz

HERRENALB / WÜRTT.

AUGUST GRÖNER

- GIPSER-GESCHÄFT -

⇩

BERNBACH bei Herrenalb

376

Rettig & Köhler

Eisenhandlung **ETTLINGEN** Fernruf 37316

Sämtliche Haus- und Küchengeräte
Herde - Oefen - Glas und Porzellan
Landwirtschaftsbedarf

Kaufhaus Schneider

ETTLINGEN

Filialen in: **Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe, Kehl-Kork, Rastatt**

Bollian

Herrenkleidung

ETTLINGEN

ETTLINGEN, Leopoldstraße 40 Telefon 37508

50 Jahre

SCHWARZWÄLDER METZGEREI

Karl Wein, Herrenalb

Filiale: Karlsruhe, Ebertstraße 6 geg. Albtalbahnhof

Feine Fleisch- und Wurstwaren - Feinster Aufschnitt

Motormäher
Vielzweckgeräte
Einachsschlepper
Schlepper
Landmaschinen

Verkauf und Kundendienst führender Herstellerfirmen

Bezirksvertretung: **E. SCHEMPF**
MOTOR - LANDMASCHINEN
OTTENHAUSEN Kr. Calw - Ruf Neuenbürg 545

376

Raiffeisen-Lagerhaus Neuenbürg

Mittelpunkt für den genossenschaftlichen Warenverkehr
im hiesigen Bezirk

Für Haus und Hof, Stall und Feld

Düngemittel - Futtermittel - Saatgut
Pflanzenschutzmittel - Kohlen
Maschinen u. Geräte - Ländliche
Hauswirtschaft

Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Getreide - Kartoffeln - Obst

Württemberg. landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

RAIFFEISEN
e. G. m. b. H.

Hineinschlüpfen, und sich wohlfühlen

Sandalen-
Sommer-Schuhe

Sportschuhe aller Art

OTTO RISSEL

ETTLINGEN Albstraße 19

GASTHAUS Z. *„Wilden Mann"*

IN ETTLINGEN

Eigene Schlachtung

- ARTUR UND ANNELIESE GRÄSSLE -

Max Benz

PFAFFENROT / BADEN

Küferei

Neue Fässer - Ständer - Kübel u. Jauchenfässer - Reparaturen aller Art

376

Friedrich Weber

GRABDENKMÄLER

GAGGENAU

Michelbachstraße Nr. 27

Josef Speck Tabakwarengroßhandlung

Malsch bei Karlsruhe
Adlerstr. 22 - Telefon 123

- Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer -

WEISSZEUG+WÄSCHE
von
STREIT
Ettlingen am Schloßplatz

KARL KULL

— Zimmergeschäft und Treppenbau —

ROTENSOL KREIS CALW

Telefon Nr. 322
Herrenalb

376

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah

Wenn es sich um Möbel handelt, wenden Sie sich zuerst an das für Sie nächste Geschäft, denn es bietet Ihnen die größten Vorteile in Qualität und Preis, wovon Sie sich bitte durch einen Besuch überzeugen wollen.

Über 40 Zimmer stehen zur Auswahl in meinem Lager, darüber hinaus werde ich Ihnen auf Wunsch eine noch weit größere Auswahl ermöglichen!

Denken Sie auch an meine großen Zahlungserleichterungen die Ihnen den Kauf eines jeden Stückes schon b. geringster Anzahlung u. kleinsten Monatsraten möglich machen.

Darum immer zuerst in das Ihnen bekannte

MÖBELHAUS

Helmut Kull, Herrenalb

TELEFON 447

JOSEF HÖCKEL

-ELEKTROFACHGESCHÄFT-

Ausführung von Licht- und Kraft-Installationen

Reparaturen

Neuwicklung von Elektromotoren

Ständiges Lager in Beleuchtungskörpern

Elektroherden. Kühlschränken

HERRENALB

BERNSTEINWEG NR. 1

376

KAUFHAUS

Wilh. König

TELEFON 235 - Inh WILH. LÖRCHER - 1 Minute unterhalb dem Postamt

HERRENALB

Seit über 60 Jahren das Fachgeschäft in:

Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Woll-Waren

Damen-Strickmoden, Damen-Schals
Damen-Kleider, Damen-Röcke, Damen-Blusen, Damen-Mäntel, Damen-Strümpfe
bei ami - Uhli - Fit, Damen- u. Herren-Wäsche Schiesser-Lanova, Schober u. a.

Badeartikel Orchidee-Porolastik u. a.
Schuhe für Groß und Klein

Beachten Sie bitte stets meine neuesten Schaufenster-Auslagen